

Mit den Besten züchten....aber welche sind die Besten?

Wir brauchen mehr Züchter und Zuchthunde um unsere beiden Rassen gesund UND leistungsfähig zu erhalten, wir brauchen aber auch mehr geprüfte Hunde!

2008 wurden in Österreich an die 60 Welpen Steirische Rauhaarige Hochgebirgsbracken gewölft, mehr gab es seit Jahrzehnten nicht, und Brandlbrackewelpen gibt es, seit einem guten Jahrzehnt, jedes Jahr sogar deutlich über 120. Das ist sehr erfreulich und wir tun in Eurem Namen alles, damit das so weitergeht. Ich bin überzeugt das wir auch bei den Peintingerbracken Bedarf für mehr als 100 Welpen pro Jahr haben, und wenn mehr „Rauhe“ im jagdlichen Einsatz und bei Prüfungen beeindrucken, wird der Bedarf noch weiter steigen.

Abgesehen von einer möglichst hohen genetischen Breite, die nur durch eine große Zuchtpopulation (Zahl der aktiv an der Zucht teilnehmenden Tiere) auf Dauer gewährleistet wird, müssen wir aber auch auf möglichst hohe jagdliche Leistungsfähigkeit achten! Züchten heißt vor allem auch, Zuchttiere nach erwünschten Eigenschaften auswählen.

Deshalb muss für uns stets die Jagd an erster Stelle stehen. Und Jagd heißt: Der Hund jagt, frei und anhaltend, spurtreu und spurlaut !!- nicht er liegt ab, geht frei bei Fuß, lässt sich downpfeifen, gibt Pfote und ähnliches, denn das ist eine Frage der Dressur und Gelehrigkeit, die den Umgang mit dem Hund angenehm gestalten und wichtig sind, aber keine Aussage über die jagdliche Eignung eines **jagenden Hundes** haben! Selbst die Prüfung auf der Kunstfährte ist kein echter Ersatz für eine Naturfährte mit Hatz oder eine Brackade. **Das ist, was unsere Hunde auszeichnet, wofür wir uns begeistern und kämpfen müssen. Wir haben das Privileg unsere Hunde auf der Hasenfährte (jawohl Privileg!) zu prüfen und auszubilden, und nur dabei, im jagdlichen Einsatz, finden wir DIE BESTEN.**

Deswegen kann und soll jeder Welpenkäufer mit seinem Welpen mittels Gutschein zur Anlagenprüfung antreten, am Besten bis zum 12 Lebensmonat, bevor die Ausbildung die natürlichen, und damit erblichen Anlagen verschleiert. Auch wenn dieser Hund vielleicht nie in die Zucht kommt, geben seine Prüfungsleistungen eine immens wichtige Information über den Zuchtwert seiner Eltern und Geschwister! Es muß daher jedem Züchter am Herzen liegen seine Welpen und ihre Führer zur Anlagenprüfung zu motivieren! Und jeder Leistungsrichter der eine außergewöhnlich gute Bracke prüft oder jagen sieht muss ihren Besitzer drängen, die wertvollen Anlagen dieses Hundes für die Zukunft zu erhalten und zu züchten.

Allzu oft werden Hunde die hoch veranlagt sind(spurlaute, scharfe, jagdlich raffinierte Weitjager sind selten leichtführige „Befehlsempfänger“), aber schwierig auszubilden, vom Besitzer wenig geschätzt oder der Führer traut sich

mit seinem eher unfolgsamen Hund nicht zur Prüfung- und der kommt nicht in die Zucht! Bei der Anlagenprüfung ist aber nicht die Dressur entscheidend für die Zuchtwarte sondern die Brackade, also die Passion und Spurlaut, Spurwille, Spursicherheit und Jagddauer. Wir wollen ja mit den Hunden, nicht den Führern, züchten! Das soll aber keine Ausrede für mangelnden Eifer und fehlende Konsequenz beim Abrichten sein! Das Erreichen von ausreichendem Gehorsam erfordert bei unseren Bracken halt etwas mehr an Überzeugungsarbeit durch´s Herrl oder Frauerl. Natürlich kann und soll auch ein Leistungsrichter oder Gebietsführer auf einen im Jagdbetrieb als besonders gut auffallenden Hund (Wildschärfe, Finderwillen, Jagddauer, Schwarzwildhärte etc.) hinweisen. Um Wesen und Form (wobei vor allem der Gesundheit unsere Aufmerksamkeit gelten muß!) im Vergleich noch besser beurteilen zu können, wird es bei unserer Generalversammlung heuer erstmals eine **Körung aller Zuchthunde beider Rassen** geben.

Auch für die Formbewertung gibt es einen Gutschein und somit ist die Auswahl zum Zuchthund mit dem Welpen bezahlt! Ich muß nochmals betonen, dass der Zuchtwert der Elterntiere, also ihre Eignung als Vererber, nur über Leistungsprüfung der Nachkommen beurteilbar ist!

Dass dann noch viele andere Faktoren die Entscheidung zur Zucht beeinflussen weiß ich schon auch. Natürlich auch die Lebenssituation : Forsthaus, Bauernhof, oder doch ein Reihenhaus? Auch muss man passend verheiratet sein- denn nicht jeder Partner will in der Freizeit für Hundenachwuchs sorgen. Ohne die Nachsicht und Unterstützung meiner lieben Frau wär´ ich vielleicht nicht Züchter und schon gar nicht Zuchtwartstellvertreter - und da bin ich sicher nicht der einzige.

Gerade bei der Steirischen Rauhaarbracke will ich jeden, der einen spurlauten, wildscharfen Hund mit großem Spurwillen führt, anfeuern, seinen Hund prüfen zu lassen und zu züchten oder zu decken! Es gilt unser von den Vätern ererbtes Kulturgut, die Bracke , unser Eigenes, nicht bloß zu ehren, sondern vor allem auch zu veredeln und zu vermehren.

meint der

Plenk Hannes